

solche verlangten auch beide Parteien. Nach oftmals wiederholten ungestümen Forderungen kam sie zu Stande. Im J. 1545 wurde sie in Trient, einer Stadt an der Etsch in Tyrol, eröffnet; aber Papst und Kaiser hatten hier ein solches Uebergewicht, daß die Evangelischen nicht hoffen durften, ein anderes, als ein einseitig verdammendes Urtheil zu vernehmen; darum besuchten sie die Kirchenversammlung nicht. Alle zu Trient während des Concils von 1545 bis 1563 getroffenen Festsetzungen rühren nur von römisch-katholischen Kirchenlehrern her; sie gelten auch jetzt noch als der bestimmt ausgesprochene Glaube der römisch-katholischen Kirche. Auf diese Beschlüsse ist die Reformation nicht ganz ohne Einfluß geblieben. Mancher der früheren Mißbräuche wurde als solcher erkannt und abgeschafft, oder doch in minder anstößiger Form dargestellt; im Allgemeinen aber wurde der Lehrbegriff der katholischen Kirche, wie er sich im Mittelalter gebildet hatte, als unfehlbare Glaubenslehre festgesetzt, und die Abweichung von demselben wurde verdammt.

XXII. Förderung und Hemmungen der Reformation.

§ 168. In dieser Zeit war die Reformation über den größten Theil Deutschlands verbreitet. Von Sachsen war sie ausgegangen; in Böhmen hatte sie alsbald Anhänger gefunden, denn hier war der Boden durch Huf schon vorbereitet; in Schlesien, Brandenburg, Pommern, Preußen und vielen andern Ländern war sie herrschend; in Ungarn, Siebenbürgen und Polen hatte sie Eingang gewonnen, theils durch Studirende, welche die Universität Wittenberg besucht, theils durch Kaufleute, welche in Leipzig und andern Handelsstädten sie kennen und lieben gelernt hatten; in Schweden, Norwegen und Dänemark war sie mit Begeisterung aufgenommen worden, in England, den Niederlanden, Frankreich und Italien hatte sie Freunde, obgleich sie in diesen Ländern am meisten und grausamsten angefeindet wurde. Welche Veränderungen waren in dem Zeitraume des halben Jahrhunderts, welches wir jetzt betrachten haben, vorgegangen! Zu einer ganz neuen Gestalt und Entwicklung der Zeit war der Grund gelegt. Die kirchlichen Angelegenheiten erwecken allgemeine Theilnahme und erstrecken ihren Einfluß auf alle Verhältnisse des Lebens.

Es ließe sich viel erzählen von der Entwicklung der Verhältnisse, in allen europäischen Staaten; aber der beschränkte Umfang dieses Buches fordert die Ausscheidung selbst manches Wichtigen. Zunächst möge die Aufmerksamkeit auf einen Mann hingelenkt werden, der gleich-